

Büchertisch

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Für die Heimat : Jurablätter von der Aare zum Rhein**

Band (Jahr): **3 (1941)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Uebrem Doof.

Von Karl Löliger.

Nit wit dört ob em Dörfli,
Wo sälli Eiche schtöhn,
Dört isch e ruelig Plätzli,
Dört isch es eifach schön!

Nit jede weiss das Oertli,
Au s' Bänggli nit, vo Schtei.
Es isch in digge Hürscht in
Verschteggt und ganz elei.

I ha scho mäenge Chummer
Mit mir dört ufe gno,
Doch bin i immer liechter
Und z'friedner abe cho.

Was isch's au, as das Plätzli
So Wunder wirgge tuet?
Dr Bligg vo dört uf d'Heimet —
Das macht eim wieder Muet!

Bücherfisch.

Jahrbuch für solothurnische Geschichte. Herausgegeben vom Historischen Verein des Kantons Solothurn. 14. Band. Solothurn 1941.

Die meisten Beiträge des soeben erschienenen, über 300 Seiten umfassenden Bandes sind statistischer oder archäologischer Art. Dr. Hugo Dietschi veröffentlicht den 2. Teil der gründlichen, mit wahrem Benediktinerfleiss zusammengetragenen Statistik solothurnischer Glasgemälde. Pfarrer Gotthold Appenzeller steuert in verschiedener Hinsicht sehr interessante Beiträge zur Geschichte des Solothurner Täufertums bei. Dr. Stefan Pinösch, der Präsident des Hist. Vereins, gibt eine einlässliche, reich illustrierte Beschreibung der Schalensteine, über deren Zweck und Alter die verschiedensten Ansichten bestehen. Es folgen die reichlich lange Geschichte der Stiftung Schloss Neufalkenstein von Oskar Profos, die römischen Ausgrabungen in Aeschi 1940, die mit Hilfe polnischer Internierter durchgeführt wurde, von Walter Flückiger und eine eingehende Arbeit über das Wappen der Gemeinde Derendingen von Viktor Kaufmann. Einen grossen Teil beanspruchen, wie immer, der Bericht der Altertümer-Kommission mit den Inventaraufnahmen von 14 Gemeinden, die allerdings nicht alle gleich gut und vollständig zu sein scheinen. Den Schluss bilden die prähistorisch-archäologische Statistik und Bibliographie.

E. B.